

BE-A0531_717686_801406_FRE

Sammlung, Somerhausen, Marc



Het Rijksarchief in België
Archives de l'État en Belgique
Das Staatsarchiv in Belgien
State Archives in Belgium

This finding aid is written in French.

DESCRIPTION DU FONDS D'ARCHIVES:.....	3
Geschichte des Archivbildners.....	4
Archivbildner.....	4
DESCRIPTION DES SÉRIES ET DES ÉLÉMENTS.....	7
Marc Somerhausen (1934-2017).....	7
I. Egodokumente zu Marc Somerhausen.....	7
II. Dokumente zum Rückwerb Eupen-Malmedys durch das Deutsche Reich.....	8
III. Dokumente zu Pensionszahlungen an ehemalige deutsche Soldaten in Ostbelgien.....	9
IV. Egodokumente zu Heinrich Karl Ludolf von Sybel.....	9
V. Verschiedenes.....	10

Description du fonds d'archives:

Nom du bloc d'archives:
Sammlung Somerhausen, Marc

Période:
1966 - 1980

Numéro du bloc d'archives:
BE-A0531.5236

Etendue:
• Nombre de pièces: 28.00

Dépôt d'archives:
Staatsarchiv Eupen

Producteurs d'archives:
Somerhausen, Marc, 1966-1980

Geschichte des Archivbildners

ARCHIVBILDNER

Marc Somerhausen, geboren am 13.07.1899 in der belgischen Gemeinde Ixelles, wuchs als Sohn eines Brüsseler Rechtsanwaltes mit verwandtschaftlichen und beruflichen Beziehungen zu politischen Kreisen in Brüssel und Aachen auf.

Zur Primar- und Sekundarbildung besuchte er die Deutsche Schule in Brüssel, ehe er 1916 Belgien über die Niederlande und Großbritannien verließ und als Freiwilliger in die Belgischen Streitkräfte eintrat. Bei diesen diente er als Wachtmeister in einem Artillerieregiment im französischen Département Pas-de-Calais.

Nach Kriegsende im November 1918 nahm Somerhausen ein Jurastudium an der Freien Universität Brüssel auf und setzte dieses an der University of Wisconsin in den Vereinigten Staaten von Amerika fort. Seiner Rückkehr nach Belgien folgte eine kurze Tätigkeit als Rechtsanwalt sowie die Kontaktaufnahme mit und Mitgliedschaft in der Belgischen Arbeiterpartei (Parti Ouvrier Belge/Belgische Werkliedenpartij). Diese resultierte in Verbindungen zu europäischen Arbeitervereinigungen sowie im Beitritt zur Sozialistischen Internationalen, einem weltweiten Zusammenschluss sozialistischer und sozialdemokratischer Parteien und Organisationen, im Jahr 1923.

1925 wurde Somerhausen als Attaché in das Kabinett des damaligen Außenministers Émile Vandervelde berufen und zeitgleich durch die Belgische Arbeiterpartei als Kandidat im Wahlbezirk Verviers für die Parlamentswahlen vom 05.04.1925 aufgestellt. Im Wahlkampf überzeugte er als Gegengewicht zu den Kandidaten der Katholischen Partei: Jung und zugleich erfahren auf dem politischen wie juristischen Gebiet sowie der Landessprachen und insbesondere des Deutschen mächtig, überzeugte Somerhausen besonders in den Ostkantonen, welche erstmals an belgischen Wahlen teilnahmen und ihn mehrheitlich zum Abgeordneten im Kreis Verviers bestimmten.

Wenig später, am 24.07.1925, forderte der Politiker in seiner ersten Rede als Abgeordneter bereits einen eigenen Wahlbezirk für Eupen, Malmedy und St.-Vith anlässlich der bevorstehenden Provinzialwahlen. Größere Bekanntheit erlangte er jedoch durch seine eintägige Interpellation vom 15.03.1927 in der Kammer an den damaligen Premierminister Henri Jaspar: Somerhausen thematisierte dabei alle Entwicklungen im Zuge der Angliederung der Ostkantone an Belgien. So kritisierte er die Durchführungsmodalitäten der Volksabstimmung von 1920, welche nicht dem Selbstbestimmungsrecht der Völker entsprächen, und forderte zugleich eine Ausrichtung der politischen Geschehnisse in den Ostkantonen auf Freiheit, Gleichberechtigung und Toleranz. Zugleich äußerte er den Wunsch, die Mehrheit der ostbelgischen Bevölkerung möge sich Belgien anschließen, da dies den besten Beweis für das

Funktionieren des Sozialismus und der internationalen Idee, für die Priorität von Freiheit und Demokratie über Staatsgrenzen hinweg bedeuten würde. Somerhausens Mandat endete 1929; vom 27.11.1932 bis 1936 war er erneut Abgeordneter des Wahlbezirks Verviers.

Nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30.01.1933 und der zunehmend aggressiveren Außenpolitik des Deutschen Reiches schrieb Somerhausen mehrere Jahre für die ostbelgische Zeitung "Arbeit. Wochenblatt für alle Werktätigen im deutschsprachigen Grenzgebiet Belgiens" über die repressive Politik des Nationalsozialistischen Regimes, was die Aachener Gestapo dazu veranlasste, Berichte zu Somerhausen und seinen Artikeln an das Berliner Hauptquartier der Geheimen Staatspolizei zu senden

Ab 1932 ergriff der Politiker die Initiative zugunsten des Einsatzes der deutschen Sprache im Verwaltungs-, Gerichts- und Schulwesen: In der Legislaturperiode 1934/35 regte er die Einrichtung einer deutschsprachigen Kammer beim Gericht Erster Instanz in Verviers an und forderte die Verwendung des Deutschen bei den Belgischen Streitkräften sowie am Appellationsgerichtshof in Brüssel. 1933 unterstützte er zudem die Verbände ehemaliger neubelgischer Kriegsteilnehmer; so setzte er sich für die Gewährung einer Frontstreifenrente ein.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1940 meldete sich Somerhausen erneut als Freiwilliger und wurde Soldat einer Einheit für Luftabwehr. Dabei geriet er in deutsche Gefangenschaft und wurde während dieser denunziert; vorgeworfen wurde ihm die Förderung des sozialistischen Propagandaschmuggels von Belgien nach Deutschland. Einer Vernehmung folgte keine weitere Verfolgung.

Auf seine Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1945 folgte eine Anstellung als Oberstleutnant bei der belgischen Militärmission in Berlin, ein Jahr später zog er nach den ersten belgischen Nachkriegswahlen als Abgeordneter des Bezirks Brüssel in die Kammer ein und wurde in den Stadtrat von Ixelles berufen. Somerhausens Rücktritt erfolgte 1947, nachdem er zum Mitglied des neugebildeten Staatsrats ernannt wurde, dessen Erster Präsident er 1966 werden sollte. Von 1954 bis zu seiner Emeritierung 1969 übernahm er zudem eine Professur für Verwaltungsrecht an der Freien Universität Brüssel.

Am 16.10.1979 ehrte ihn der Rat der deutschen Kulturgemeinschaft anlässlich seiner vielfachen Verdienste um und seines langjährigen Einsatzes für Ostbelgien.

Marc Somerhausen starb am 14.03.1992 in seinem Wohnhaus in Ixelles.

Lea Schimmelpfennig, März 2019

Description des séries et des éléments

MARC SOMERHAUSEN (1934-2017)

I. EGODOKUMENTE ZU MARC SOMERHAUSEN

- 1 Handschriftliche Notizen zu politischen Initiativen des Marc Somerhausen, Louis/Ludwig Gob, Graf Alfred Simonis, C. Lohest und Jules Hoen. O.D.
2 Schriftstücke
- 2 Kopien des Gesetzesvorschlags des Marc Somerhausen zur Modernisierung des Ausländergesetzes vom 12.02.1887. O.D.
3 Schriftstücke
- 3 Kopien zweier Artikel aus der Zeitung "Le Peuple" anlässlich der Ernennung des Marc Somerhausen zum Präsidenten des belgischen Staatsrates. O.D.
2 Schriftstücke
- 4 Lebenslauf des Marc Somerhausen bis 1966. [1966].
2 Schriftstücke
- 5 Kopie einer Rede des Marc Somerhausen anlässlich seiner Ernennung zum Präsidenten des belgischen Staatsrates. O.D.
1 Bündel
- 6 Reden des Alterspräsidenten und von Albert Gehlen, Präsident des Rates der deutschen Kulturgemeinschaft, zur Eröffnung der 7. Sitzungsperiode. [1971-1977].
1 Umschlag
- 7 Reden des Politikers Ludwig Rompen vor dem Rat der deutschen Kulturgemeinschaft als Vertreter der PFF-Fraktion (Partei für Freiheit und Fortschritt). [1975-1980].
1 Umschlag
- 8 Rede des Journalisten Kurt Grünebaum anlässlich der offiziellen Ehrung des Marc Somerhausen durch den Rat der Deutschen Kulturgemeinschaft im Oktober 1979. 1979.
1 Umschlag
- 9 Amonyme Rede von Kurt Grünebaum anlässlich der Ehrung des Marc Somerhausen durch den Rat der deutschen Kulturgemeinschaft. [1979].
4 Schriftstücke

-
- 10 Zeitungsartikel zur offiziellen Ehrung des Marc Somerhausen durch den Rat der Deutschen Kulturgemeinschaft im Oktober 1979. 1979.
1 Umschlag
- 11 Schreiben des Marc Somerhausen an den Journalisten Kurt Grünebaum bezüglich zweier von diesem in den Zeitungen "Le Peuple" und "Grenz-Echo" veröffentlichten Artikel zur politischen Karriere Somerhausens. 1979.
3 Schriftstücke
- 12 Rede einer anonymen Person als Vertreter der PDB-Fraktion ("Partei der deutschsprachigen Belgier") zur Eröffnungssitzung des Rates der deutschen Kulturgemeinschaft am 16.10.1979. 1979.
2 Schriftstücke
- II. DOKUMENTE ZUM RÜCKERWERB EUPEN-MALMEDYS DURCH DAS DEUTSCHE REICH*
- 13 Kopie eines Schreibens des belgischen Außenministers Émile Vandervelde vom 27.10.1925 (Brüssel) in Reaktion auf eine Note des deutschen Außenministers Gustav Stresemann mit der Absicht, Belgien durch finanzielle Zugeständnisse zur Rückgabe Eupen-Malmedys zu bewegen. O.D.
3 Schriftstücke
- 14 Kopien eines Schreibens des belgischen Politikers Henri Rolin vom 26.04.1926, adressiert an die Regierung Poulet, in Reaktion auf eine Note des deutschen Außenministers Gustav Stresemann mit der Absicht, Belgien durch finanzielle Zugeständnisse zur Rückgabe Eupen-Malmedys zu bewegen. O.D.
4 Schriftstücke
- 15 Kopien eines Schreibens des belgischen Außenministers Émile Vandervelde im Auftrag der königlichen Regierung ("Gouvernement du Roi") vom 08.05.1926 (Brüssel) an Robert Everts, belgischer Minister in Berlin, in Reaktion auf eine Note des deutschen Außenministers Gustav Stresemann mit der Absicht, Belgien durch finanzielle Zugeständnisse zur Rückgabe Eupen-Malmedys zu bewegen. O.D.
7 Schriftstücke
- 16 Kopien der Aufzeichnungen von Carl von Schubert, Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, zu den diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Königreich Belgien (vertreten durch Léon Delacroix) und dem Deutschen Reich (vertreten durch Hjalmar Schacht) am 24.07.1926 (Berlin) anlässlich des beabsichtigten deutschen Rückерwerbs Eupen-Malmedys. O.D.
7 Schriftstücke

-
- 17 Kopie eines Telegramms vom 17.02.1927 (Bern) des Adolf Müller, Diplomat in Bern, an das deutsche Auswärtige Amt zu deutsch-belgischen Beziehungen und Reparationsangelegenheiten. O.D.
1 Schriftstück
- 18 Kopien eines Briefes des Alfred Karl Horstmann, deutscher Diplomat in Brüssel, vom 17.08.1928 (Brüssel) an Carl von Schubert, Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes, zu deutsch-belgischen Reparationsangelegenheiten. O.D.
3 Schriftstücke
- 19 Kopie eines Briefes des Deutschen M. Müller vom 22.03.1929 (Berlin) an Émile Vandervelde, Mitglied der belgischen Kammer, zu deutsch-belgischen Beziehungen und Reparationsangelegenheiten. O.D.
3 Schriftstücke
- 20 Kopie eines anonymen Briefes vom 23.03.1929, adressiert an Émile Vandervelde, Mitglied der belgischen Kammer, zu den Ergebnissen eines Unabhängigen Expertenkomitees anlässlich deutsch-belgischer Reparationsangelegenheiten. O.D.
2 Schriftstücke
- 21 Zeitungsartikel zur Zwischenkriegszeit in Ostbelgien und Europa. 1976-1979.
1 Umschlag
- III. DOKUMENTE ZU PENSIONSZAHLUNGEN AN EHEMALIGE DEUTSCHE SOLDATEN IN OSTBELGIEN*
- 22 Kopie eines Gesetzesvorschlags von C. Lohest und Graf Alfred Simonis zu Pensionszahlungen an ehemalige deutsche Soldaten aus Eupen-Malmedy. O.D.
3 Schriftstücke
- 23 Dokumente zum Vorschlag einer Resolution, beschlossen durch den Rat der deutschen Kulturgemeinschaft, betreffen die Forderung nach finanzieller Entschädigung ehemaliger Dienstverpflichteter der deutschen Wehrmacht durch den belgischen Staat. 1979.
2 Schriftstücke
- IV. EGODOKUMENTE ZU HEINRICH KARL LUDOLF VON SYBEL*
- 24 Kopien der Briefe des Heinrich Karl Ludolf von Sybel an seine Cousine Marie thematisieren gegenseitige Besuche sowie Erlebnisse bei einem Maskenball und Karnevalsveranstaltungen. O.D.

1 Umschlag

- 25 Kopien eines Leserbriefes des Heinrich Karl Ludolf von Sybel, Geschichtsprofessor, vom 10.12.1865 (Bonn), adressiert an den anonymen Verfasser des Buches "Der Graf [Florimond Claude] von Mercy-Argenteau" ("Le comte Mercy d'Argenteau"), thematisieren die historische Beurteilung der österreichischen Staatsmänner Florimond Claude von Mercy-Argenteau und Johann Amadeus Franz de Paula Freiherr von Thugut. O.D.
3 Schriftstücke
- V. *VERSCHIEDENES*
- 26 Kopien eines Telegramms vom 17.04.1928 (Paris) des Leopold von Hoesch, Diplomat in Paris, an das deutsche Auswärtige Amt zu deutsch-französischen Beziehungen und Nachkriegsangelegenheiten. O.D.
2 Schriftstücke
- 27 Kopie eines Briefes vom 18.01.1978 (Stuttgart) des Marc Poulain an einen Herr Duquene anlässlich der Kontaktaufnahme zu einem anonymen Journalisten der Zeitung "Du Peuple" [sic] zwecks Erkundigungen zum Gebiet Eupen-Malmedy. O.D.
1 Schriftstück
- 28 Abschrift eines anonymen Schreibens an das Finanzministerium anlässlich der verspäteten Veröffentlichung des Jahresberichts des Hohen Finanzrats sowie an das Verteidigungsministerium bezüglich geplanter Energieeinsparungen sowie der Ausbildung von Militärpiloten. 1979.
1 Schriftstück